

Wie fair handeln wir?

WEINFELDEN Projektwochen Fairer Handel soll zur Sensibilisierung führen

Schon vor 40 Jahren haben sich die Bananenfrauen aus Frauenfeld für fairen Handel eingesetzt. Dies dokumentiert eine Ausstellung. Ein Projektteam hat das Thema aufgegriffen und drei Wochen dem Thema «Fairer Handel» gewidmet.

«1973 hat sich eine Frauengruppe aus Frauenfeld die Frage gestellt, weshalb Bananen günstiger sind als unser einheimisches Obst. Dank ihrem Einsatz für fairen Handel bekamen sie den Titel «Bananenfrauen». Anlässlich des 40-Jahr-Jubiläum wurde die Geschichte aufgearbeitet und in einer Ausstellung dokumentiert», berichtet Simone Curau, Mitglied der Projektgruppe der Projektwochen «Fairer Handel». Die Ausstellung bildet auch das Zentrum der Projektwochen, die vom 1. bis 22. November in Weinfelden stattfinden. «Obwohl es ein globales Thema ist, wollten wir einen Bezug zum Ort schaffen», erklärt die Mitorganisatorin. So habe man sich entschieden, den Fokus auf zwei Bereiche zu legen, in welchen das

Fortsetzung von Seite 1

So beispielsweise auch vom Berufsbildungszentrum, in welchem die Ausstellung «hartnäckig und unverfroren - Bananenfrauen» steht. «Der Standort ist toll. Sicherlich gibt es junge Menschen, die dank der Dokumentation zum ersten Mal in Kontakt mit dem Thema kommen», freut sich die Mitorganisatorin.

Hintergrundwissen wird vermittelt

Neben der Ausstellung gibt es weitere Möglichkeiten, sich mit dem Thema des fairen Handels auseinanderzusetzen. Am 4. und 12. November um 20 Uhr werden im Hörsaal des BBZ die Filme «Schwarzes Gold» und «The power of community» gezeigt. Beide Filmabende sind kostenlos; eine Kollekte wird eingezogen. Am 17. November um 20 Uhr wird ein Bildungsabend in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Mittelhurgau durchgeführt. Dr. des. Sonja Dänzer hält ein Referat zum Thema «Wie fairhandeln wir?».



Bild: mal

Regula Gähwiler (links) und Simone Curau hoffen, dass bei der Bevölkerung im Verlaufe der Zeit ein Umdenken stattfindet.

Thema «Fairer Handel» zentral sei: Lebensmittel und Bekleidung. «Wir kontaktierten alle Unternehmen in Weinfelden, die Nahrungsmittel vertreiben bzw. verwenden oder

Zusätzlich präsentieren Regionalbibliothek, Buchhandlung Klapptext und biosfair eine Auswahl von Büchern und Filmen zum Thema. In den Berufsschulen Weinfelden wird das Thema im Unterricht aufgegriffen und die Bibliothek im BBZ ist mit einem speziellen Medien-Angebot präsent.

«Die Qualität muss stimmen»

Simone Curau ist überzeugt, dass es sich lohnt, Waren aus fairem Handel zu berücksichtigen: «Wenn die Qualität stimmt, zahlt man doch gerne etwas mehr. In Weinfelden gibt es Betriebe, die beweisen, dass ein Unternehmen erfolgreich sein kann, wenn konsequent auf fairen

Kleider verkaufen», so Simone Curau. Einige Detailhandels- und Gastrobetriebe waren auf Anhieb begeistert. Zusätzlich wird das Projekt von der politischen Gemein-

Handel geachtet wird. Fünf Weinfelder Restaurants offerieren während der Projektwochen ausgewählte Lebensmittel und Menüs. In drei Sport- und Bekleidungs-Fachgeschäften werden zudem Textilien und Schuhe angeboten, die nach den Kriterien der Fair-Wear-Foundation hergestellt und gehandelt werden.

Das Ziel von Simone Curau ist klar: «Es soll für die Konsumentinnen und Konsumenten selbstverständlich werden, Produkte aus fairem Handel zu kaufen bzw. zu verwenden.»

Monika Altenburger
 redaktion@

kreuzlinger-nachrichten.ch

de, Landes- und Freikirchen sowie Betrieben unterstützt.

Monika Altenburger

Fortsetzung auf Seite 28

Vernissage am 31. Oktober

Die Vernissage findet am Freitag, 31. Oktober um 18 Uhr in der Aula BBZ statt. Ausstellungs-Macher und Frauen der ersten Stunde werden vor Ort sein. Hansrudolf Frey aus Stein am Rhein, ehemaliger Verleger Huber Verlag, wird die Ansprache halten. Der Anlass wird musikalisch umrahmt und es gibt einen Apéro. Anschliessend ist die «hartnäckig und unverfroren - Bananenfrauen» kostenlos zu besichtigen - jeweils werktags von 8 bis 22 Uhr und samstags von 8 - 18 Uhr.